Das wahre Gesicht der Kriseninitiative

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Schweizer Rundschau**

Band (Jahr): **3 (1935-1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Folge, 3. Jahrgang Mai 1935 Heft 1

Das wahre Gesicht der Kriseninitiative

Unsere Zeitschrift hat in den letzten zwei Jahren verschiedene Sonderhefte herausgegeben. Jedesmal handelte es sich dabei um eine wichtige Angelegenheit von Volk und Staat. Im Juni 1933 erschien die erste Übersicht über die «Fronten»; im Juli 1934 die «Rundfrage über die Totalrevision»; im Januar dieses Jahres das Sonderheft über die «Landesverteidigung».

Im vorliegenden Sonderheft geht es um eine Schicksalsfrage der Eidgenossenschaft.

Das «Volksbegehren zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Krise und Not» wird, falls es angenommen würde, grundstürzende Änderungen herbeiführen: es wird nicht nur den wirtschaftspolitischen Kurs verändern, es richtet sich auch gegen die staatspolitische Auffassung der Mehrheit des Schweizervolkes und ändert von Grund auf die Stellung des Bürgers zum Staat und des Staates zum einzelnen Menschen.

Die Kriseninitiative ist antidemokratisch, antiföderalistisch, sie ist spezifisch staatssozialistisch und dazu ausersehen, den bürgerlichen Staat und die ganze Ordnung zu zerstören.

Die kritischen Untersuchungen von sachkundigen und verantwortungsvollen Persönlichkeiten in unserem Heft zeigen das wahre Gesicht der Kriseninitiative auf: sie ist eine wirtschaftspolitische Utopie, hinter deren farbigen Nebeln der Angriff zur Änderung der machtpolitischen Verhältnisse im Staate sich verbirgt.

Möge das politisch geschulte und auf seine alte Demokratie stolze Schweizervolk erkennen, worüber es hier zu entscheiden gilt.